Ins rechte Licht gerückt

Mit der aktuellen Ausgabe von »farbe & raum« bringen wir Licht in spannende Themen der Raumgestaltung, die aus verschiedenen Perspektiven beleuchten, welche abwechslungsreichen Wohnkonzepte es gibt. Angefangen bei dem schicken Loft, das durch seine Materialauswahl und seine handwerklich gestalteten Oberflächen staunen lässt und das trotz seiner Größe Atmosphäre und Wohnlichkeit ausstrahlt, ohne dass der Architekturcharakter verloren geht. Die Umsetzung der Gestaltung zeigt beispielhaft, was entstehen kann, wenn Handwerk und Bauherr gemeinsam Ideen entwickeln, um Architektur und Lebensstil zusammenzubringen. Lassen Sie sich überraschen, was dabei an individuellen Wandideen entstanden ist.

Was Handwerkliches an Authentizität in die Raumgestaltung bringt und wie faszinierend eine Fläche wirkt, bei der man noch den »Kellenschlag« sieht, erläutert in unserem Interview die Stuttgarter Raum- und Möbelgestalterin Sibylle Heilemann. Um die richtige Dosierung geht es auch in unseren Beiträgen zum Thema Licht und Metallic-Effekte in Kupfer. Richtig kombiniert erzeugen sie spannende Kontraste und helle Freude. Und für Aufsehen sorgen auch unsere digital bedruckten Böden, die aus einem Raum ebenfalls etwas Besonderes machen. So steckt unser vorliegendes Kundenmagazin wieder voller Ideen und Inspirationen, bei denen sich (fast) alles um die Kombination von Material und handwerklicher Verarbeitungskunst dreht.

Viel Spaß beim Blättern und Entdecken

Ihr Handwerksmeister

◀ *Fotos: Brillux, Windmöller/wineo, Avisio Picture & Concept*

Größe zeigen

Leben im Loft ist angesagt – besonders in Großstädten werden zunehmend ausgediente Fabriketagen als Wohnraum gefragt. Sanierte Fabrikhallen oder Industriegebäude vermitteln zwar viel Charme, doch sie müssen entsprechend hergerichtet werden. Wir sprachen mit Sibylle Heilemann, Gestalterin für Möbel und Innenräume, darüber, was bei einem großen Wohnbereich zu beachten ist, damit dieser seine Vorteile ausspielen kann und trotzdem wohnlich und gemütlich wirkt.

Hallo Frau Heilemann, schön, dass Sie sich Zeit für ein Gespräch mit »farbe & raum« nehmen. Sie beschäftigen sich beruflich mit ganzheitlichen Raum- und Wohnkonzepten. Worauf kommt es bei der Gestaltung einer Loftwohnung an?
Die Architektur ist dominanter als in einem anderen Haus. Bei der Gestaltung kommt es darauf an, diese Architektur möglichst »in Ruhe zu lassen«, ihren Charakter zu erhalten. Die Bausubstanz bleibt in der Regel erhalten und wird bewusst wertschätzend zur Schau gestellt. Man sollte so wenig Wände wie möglich einplanen, um die Großzügigkeit und Offenheit zu unterstreichen.

Leben im Loft bedeutet in der Konsequenz also ein neues Wohngefühl, weg von klassischen Räumlichkeiten. Wie schaffe ich dennoch Gliederung bzw. Wohnbereiche?
Sehr gut ist es, den Raum in verschiedene Bereiche zu unterteilen, ohne dass er von seiner Großzügigkeit verliert. Trennwände einzuziehen ist nicht im Sinne des Loft-Charakters. Doch damit der Wohnbereich nicht wild zusammengewürfelt und unstrukturiert wirkt, ist es ratsam, ihn zu gliedern. So kann es eine große Sofalounge geben, in der auch der Fernseher oder Beamer Platz findet. Ein anderer Teil des offenen Raums beherbergt den Küchen- und Essbereich und wieder ein anderer wird zum Rückzugsort auserkoren. Damit die einzelnen Bereiche klar voneinander abgetrennt sind, sollte genügend Freiraum zwischen den Bereichen gelassen werden. Ein großer Wohnraum

▶ *Der Planungsentwurf einer Loftwohnung, die so ihre Umsetzung fand*

▲ *Am Zeichenbrett entwickelt Sibylle Heilemann mit Stift und Papier ihre Ideen, die dann gemeinsam mit den Kunden zum endgültigen Entwurf werden*
Fotos: Zwinz

Sibylle Heilemann

Sibylle Heilemann hat in Stuttgart die Fachschule für Holztechnik besucht. Als Möbel- und Innenraumgestalterin kümmert sie sich heute bei dem Stuttgarter Unternehmen Zwinz, Konzeption für Raum und Möbel, maßgeblich um die innenarchitektonische Planung von Räumen, Wohnungen oder Häusern und die Gestaltung von Möbeln. Mit feinem Gespür für Proportionen, Farben und Materialien entwirft sie für das Zuhause ihrer Kunden und begleitet deren Projekt vom Entwurf über die Bau- und Ablaufplanung, die technische Detaillierung bis hin zur Material- und Produktauswahl und Fertigstellung. Darüber hinaus ist sie Ansprechpartnerin in Sachen Beleuchtungsplanung, Farb- und Formgebung und berät in allen Raumfragen bis hin zu textilen Lösungen.

▲ *Wichtig ist für die Möbel- und Innenraumgestalterin Authentizität bei Materialien, beim Entwurf und bei der Umsetzung von Wohnwünschen der Kunden*

braucht große Möbelstücke wie ein ausladendes Sofa oder einen dominanten Esstisch.

Mit welchen Mitteln kann eine Raumgliederung erfolgen, wenn nicht mit Wänden?
Es gibt viele andere Möglichkeiten, die einzelnen Bereiche von einander zu separieren. So kann für die einzelnen Raumteile jeweils ein anderer Bodenbelag gewählt werden. Auch die Wandfarbe setzt klare Grenzen. Gerade große Räume erlauben es, Materialien und Farben einzusetzen, allerdings mit der Konzentration auf wenige Variationen: eine Holzsorte statt unterschiedliche Hölzer, eine Art von Frontflächen statt unterschiedliche Materialien. Dezente Farben wie erdige Töne, an denen man sich nicht so schnell satt sieht, sind generell ein gutes Stilmittel. Wenn Farbakzente gewünscht sind, dann gerne bei Dingen, die austauschbar sind. Hier gilt das Gleiche wie in jeder Wohnung: Bunt werden die Räume durch das Leben und die Bewohner!

Würden Sie Kunden ermutigen, sich für eine Loftwohnung zu entscheiden?
Das ist – wie vieles – eine ganz persönliche Entscheidung. Ich kann als Fachmann nur lenken und unterstützen, wie Menschen ihre Wohn- und Lebensform mit der Architektur in Einklang bringen und ihr Leben beispielsweise in einem Loft räumlich so gestalten können, dass beides zusammenpasst: Architektur und Lebensform. Ein Loft braucht eine besondere Herangehensweise, beim Wohnen und bei der Gestaltung!

Thema Gestaltung: Wie würden Sie Ihren Stil beschreiben?
Authentisch mit Materialien umzugehen. Die Architektur zu respektieren und natürliche Effekte genauso wertzuschätzen wie das schöne Altern echter Materialien. Die Architektur steht für sich. Möbel stehen für sich. Sie sollen in einem Raum Bestandteil sein, schlicht und zurückhaltend, sodass man sie nicht in Frage stellen kann.

Und wo bleiben bei einem harmonischen Gesamteindruck die Ahnengalerie, die Zeichnungen der Kinder oder die Blumenvase der Großmutter?
Alles ist erlaubt, die Dinge müssen nur ihren richtigen Platz haben. So können etwa die Zeichnungen der Kinder an einer großen Magnetwand in der Küche einen passenden Ort finden oder die Ahnengalerie als Element in der Diele integriert werden. Wohnen darf sich ja entwickeln, aber mit Planung! Mein Tipp: Nicht festhalten an Möbeln oder Dingen, weil wir etwa denken »dieses Teil ist doch noch gut«, sondern stringent darüber schauen. Dabei kann der Blick von außen, also durch den Fachmann, durchaus hilfreich und sinnvoll sein.

Ist für viele Menschen nicht der Preis die »Sorge«, einen Fachmann hinzuzuziehen?
Mit unserem Auto gehen wir doch auch zu dem Fachmann, der das Handwerk beherrscht. Und Wohnen ist doch etwas sehr Elementares für unser Wohlgefühl, schließlich verbringen wir in unserem selbst geschaffenen Rückzugsort viel Zeit. Das haptische Erleben einer handwerklich gestalteten Oberfläche oder die angenehme Wirkung von Farbe und Materialität – das ist doch ein echter Mehrwert für unser Gefühl. Das erlebe ich immer wieder bei meiner Tätigkeit, wenn Menschen erkennen, dass gute Gestaltung und echte Materialien ihren Preis wert sind.

In der aktuellen Ausgabe von »farbe & raum« dreht sich vieles um das Thema Licht. Wie lautet Ihr Beleuchtungstipp?
Wichtig ist es, genug Möglichkeiten für unterschiedliche Beleuchtungen zu haben, die sich verschiedenen Raumszenen, Stimmungen und Anlässen anpassen lassen – von gemütlich bis hell erleuchtet oder akzentuiert angeleuchtet. Eigentlich sollten nie alle Lichtquellen gleichzeitig genutzt werden, sondern dem Anlass entsprechen gewählt werden. Das muss nicht unbedingt hoch technisch gesteuert sein, sondern geht über einfaches Ein- und Ausschalten.

Danke für das Gespräch, in dem Sie uns »beleuchtet« haben, welche Aspekte bei der Raumgestaltung zu beachten sind. Und dass es für ein langfristig nachhaltiges Ergebnis Sinn macht, Fachleute zu Rate zu ziehen. ■